

und der Filmschaffende Alexander Korda, für den er Filmkulissen zeichnete. S., der in seinen frühen Arbeiten dem Jugendstil, später dem Eklektizismus zuzuordnen ist, zählte 1902 zu den Mitbegründern des Verbands Ung. Architekten und war 1914–17 dessen Präs.

W.: Standuhr, 1900; Sommertheater, 1908–10 (Cluj-Napoca); Stadttheater, 1909–12 (Szolnok); Rathaus, 1927–28 (Mezőtúr); etc. – Publ.: Modern disztító művészet az építészetben, in: Magyar Iparművészet 1897/98, 1898; A modern építészet és a budapesti bérházak, in: Művészet 1, 1902; Művészet a munkás életében, in: Magyar Iparművészet, 1906; etc.

L.: *Pester Lloyd*, 28. 2. 1933; *M. Életr. Lex.*; *M. Zsidó Lex.*; *Művészeti Lex. I, II*; Révai; Thieme-Becker; K. Lyka, in: *Magyar Művészet*, 1933; *Magyar művészet 1890–1919*, 1, ed. L. Németh (= *A magyarországi művészet története 6/1*), 1981, s. Reg.; Á. Moravánszky, *Die Architektur der Donaumonarchie*, 1988, s. Reg.; J. Gerle u. a., *A századforduló magyar építészete*, 1990; *The Dictionary of Art* 29, 1994.

(J. Gerle)

Spiegel Käthe, Historikerin. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 19. 11. 1898; gest. Polen, nach 1941 (ermordet); mos. – Tochter von Ludwig S. (s. d.), Nichte von Emil S. (s. u. Ludwig S.). S. legte 1915 die Reifeprüfung am Prager Dt. Mädchenlyzeum mit ausgez. Erfolg ab und bestand 1917 eine Ergänzungsreifeprüfung am dt. Staatsrealgymn. Prag-Altstadt. Im Herbst 1917 begann S. an der Dt. Univ. Prag mit dem Geschichtsstud. und prom. als Schülerin von Samuel Steinhilber 1921 zum Dr. phil. Bis zum Tod ihres Vaters arbeitete sie als dessen Sekr., war aber auch selbst als Historikerin wiss. tätig. Sie nahm an den Internationalen Hochschulkursen in Wien 1924 und an den Sommerkursen der Cooperation Intellectuelle in Genf 1926 teil, 1927–29 war sie als Fellow der Rockefeller-Foundation in den USA, forschte u. a. in Washington über die amerikan. Kolonialzeit und verschaffte sich durch den Besuch mehrerer Univ. und Hist. Ges. einen guten Überblick über die US-amerikan. Geschichtswiss.; ihr Hauptwerk befaßte sich daher mit den Kulturgeschichtl. Grundlagen der amerikan. Revolution. Im Sommersemester 1933 besuchte S., die auch an der Osteurop. Bibliographie mitgearbeitet hatte, Seminare bei Heinrich v. Srbik und Wilhelm Bauer in Wien. Zwei von ihr eingereichte Habil.bewerbungen aus Neuerer Geschichte (1931/32, 1936/37) wurden an der Dt. Univ. in Prag offenbar aufgrund antifeminist. und antisemit. Vorurteile abgelehnt. S. engagierte sich im dt. Ver. Frauenfortschritt und veröff. Beitr. in der Z. „Die Sudetendeutsche Frau“. Ab Oktober 1935

war S. Bibliothekarin an der Prager Univ.-bibl., verlor jedoch nach der dt. Besetzung Anfang 1940 ihre Stelle. Ihre durch die American Association of University Women bereits arrangierte Ausreise nach Kuba scheiterte. Im Oktober 1941 wurde sie von Prag nach Litzmannstadt (Łódź) deportiert.

W.: Die Prager Univ.union (1618–54), in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen 62, 1924; Amerikan. Geschichtsprobleme (= Smlg. Gemeinnütziger Vorträge 614), 1930; Das Rechtsleben der amerikan. Kolonialzeit (= ebd. 615), 1930; Kulturgeschichte. Grundlagen der amerikan. Revolution (= Hist. Z., Beih. 21), 1931; Charakterzüge der amerikan. Geschichte, in: Hist. Vjs. 28, 1934; W.E. v. Fürstenbergs Gefangenschaft und ihre Bedeutung für die Friedensfrage 1674–79 (= Rhein. Archiv 29), 1936; etc.

L.: Hdb. jüd. AutorInnen; G. Kisch, in: *Historia iudaica 9*, 1947, S. 193f.; R. M. Wlaschek, *Biographia Judaica Bohemiae 1* (= Veröff. der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Univ. Dortmund R. B. 52), 1995; Ch. v. Oertzen, in: *German Historical Inst. Bulletin* 27, 2000, Anmerkung 32 (Internetausg.); Alfred Klahr Ges. Mitt. 11, 2004, Nr. 4, S. 4ff.; G. Oberkofler, K. S. ..., 2005; Materialiensmlg. ÖBL, Wien; Národní knihovna České republiky, Praha, Stud.zentrum Terežín, Terežín, beide Tschechien; Homepage der Alfred Klahr Ges.

(G. Oberkofler)

Spiegel Ludwig, Jurist. Geb. Reichenau an der Kněžna, Böhmen (Rychnov nad Kněžnou, Tschechien), 31. 3. 1864; gest. Mariánské Lázně, Tschechoslowakei (Tschechien), 14. 8. 1926; mos. – Sohn eines Anwalts und Notars, Bruder von Emil (s. u.), Vater von Käthe S. (s. d.). S. kam mit seinen Eltern 1868 nach Prag, absolv. 1882 das dt. Staats-Obergymn. in Prag-Neustadt, stud. bis 1886 an der Dt. Univ. Prag Jus (1887 Dr. jur.) und war dann bis 1905 bei der böhm. Finanzprokuratur (zuletzt als Sekr.) beschäftigt. Bes. am österr. Staatsrecht (und den mit diesem verwandten Disziplinen) interessiert, habil. er sich für dieses Fach 1893 mit einer Arbeit über das österr. Notverordnungsrecht; seine Venia wurde 1898 aufgrund seiner Arbeit über die heimatrechtl. Ersitzung auf das Gebiet der Verwaltungslehre und des österr. Verwaltungsrechts ausgedehnt. 1905 ao. Prof. (1910 mit Titel und Charakter eines o. Prof.), wurde er 1911 zum o. Prof. des Staats- und Verwaltungsrechts an der Dt. Univ. Prag ernannt; 1914/15 Dekan, 1926/27 Rektor; 1925 Dr. rer. pol. h. c. der Univ. Bonn. S.s wiss. Stärke lag in der Heranziehung der materiellen Voraussetzungen, die den positiven Rechtsnormen zu Grunde liegen. Da sich das Recht seiner Auffassung nach aus den gesellschaftl. Bedürfnissen heraus entwickelte, war es sein Anliegen, den Zusammenhang mit der Vergangenheit, insbes. dem 18. und beginnenden 19. Jh., zu wah-